

Pfaffenhofen ist Meister

Schießsport: LG-Auflagemannschaft holt Titel in der Bezirksoberliga Gruppe III.

Pfaffenhofen Die seit 2018 aktive Luftgewehr-Auflagemannschaft von Hubertus Pfaffenhofen konnte nach ihrem Rundenwettkampf-Meistertitel in der Bezirksliga Schwaben im Jahr 2019 und dem Aufstieg in die Bezirksoberliga (BOL) erneut die Meisterschaft in dieser Disziplin gewinnen. In der Bezirksoberliga Schwaben Gruppe 3 erzielten sie mit 14:2 Punkten und einem Ergebnis von durchschnittlich 947,36 Ringen pro Wettkampf den ersten Platz vor den Mannschaften von Offingen I, Bühl, Schwennenbach und Offingen II.

Dabei belegte Anton Wenger als bester Einzelschütze den ersten Platz mit einem Schnitt von 316,92 Ringen pro Wettkampf (30 Schuss in Zehntel-Wertung). Es folgten auf Platz sechs Wilhelm Jaumann mit 315,75 Ringen und auf Platz acht Josef Wenger mit 315,19 Ringen. Ergänzt wurde das Team von Bernhard Österle (310,75) und Mathilde Mayr (309,56), die als Ersatzschützen für den nötigen Rückhalt sorgten.

Ein tragischer Schicksalsschlag traf die Mannschaft am 11. Februar 2023, als plötzlich und völlig unerwartet ihr Mannschaftskamerad Josef Wenger im Alter von 73 Jahren verstarb. „Sepp war der zuverlässigste und beste Schützenkamerad, den man sich in einer Mannschaft vorstellen kann“, so die einhellige Meinung aller Schützen, die ihn kannten und mit ihm diesen Sport ausübten. „Deshalb widmen wir diese Meisterschaft auch unserem Sepp, der wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen hat.“ So ist sich das Team von Pfaffenhofen einig.

Es folgte nun am 5. Mai in Untertgermaringen das Schwaben-Finale aller Erstplatzierten der vier Bezirksoberligagruppen um den Titel des Schwaben-Siegers. Am Start für Pfaffenhofen waren Anton Wenger, Wilhelm Jaumann und Mathilde Mayr. Mit einem Ergebnis von 937,7 Ringen konnte hinter Wittislingen und Eggental der dritte Platz erreicht werden. Platz vier belegte die Mannschaft von Hoyern. (AZ)



Die Finalschützen von Hubertus Pfaffenhofen: (von links) Wilhelm Jaumann, Mathilde Mayr und Anton Wenger. Foto: Huberts Pfaffenhofen